

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 119.

Halle, Freitag den 25. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Mai. Ueber den Inhalt des von Oesterreich gestellten neuen Vermittlungsvorschlages in der großen orientalischen Frage verlaute noch nichts Bestimmtes, doch soll so viel feststehen, daß derselbe von dem österreichischen Cabinet seinerseits als Ultimatum gegen Rußland angesehen wird. — Ueber den Bau einer feststehenden Brücke über den Rhein bei Köln ist jetzt Folgendes definitiv festgesetzt: Dieselbe soll von dem Bahnhofe der Köln-Mindener Eisenbahn zu Deutz auf den Platz des Kölner Doms führen. Der Strom wird in vier Öffnungen von je 313 Fuß Weite mit eisernen Gitterträgern überspannt. Jeder der drei von Werkstücken gebauten Mittelpfeiler erhält eine Stärke von 20 Fuß. Die Uferstraße vom linken Ufer wird mit zwei Gitterträgern von 65 Fuß Weite überbrückt. Zur Benutzung für den Eisenbahnverkehr erhält die Fahrbahn zwei Abtheilungen und außerhalb derselben noch zwei hinreichend breite Wege für Fußgänger. Um nicht nur Güter von der unter der Brücke liegenden Uferstraße, sondern auch beladene Eisenbahnwagen von den in der Uferstraße liegenden Schienengleisen mit Leichtigkeit auf die Brücke heben zu können, soll neben derselben eine mit hydraulischem Druck zu bewegendes Hebungsanstalt angelegt werden. Die Gesamtkosten der Brücke, mit Einschluß der Hebungsanstalten und der Rampen, sowie der im fortificatorischen Interesse nothwendig erachteten Anlagen sind auf 3 Millionen Thaler berechnet. Obwohl durch die Hebevorrichtungen die Ueberführung einzelner Eisenbahnwagen von einem Ufer auf das andere vermittelt wird, erscheint es doch für den gesammten rheinischen Handelsverkehr wie für den Eisenbahnverkehr von der höchsten Wichtigkeit, daß das links-rheinische und das rechts-rheinische Eisenbahnnetz in unmittelbare Verbindung gebracht werden. Die Terrainverhältnisse bieten keine besonderen Schwierigkeiten dar; nur würde die Führung der Zwischenbahn durch Köln wegen der zu beseitigenden Gebäude allerdings mit sehr bedeutenden Kosten verbunden sein. Aus diesem Grunde ist der Bau der Brücke von der Anlage der Zwischenbahn nicht abhängig gemacht, vielmehr die letzte fernere Entscheidung vorbehalten. — Eine große Anzahl von Handelsgärtnern in der Provinz Sachsen hat sich in einer Petition an die betreffende Stelle gewendet, um wo möglich wieder die Erlaubniß zu erlangen, ihre extra gedruckten Preisverzeichnisse den Zeitschriften zum Vertriebe mit den-

selben beizulegen. Früher war ihnen dies gestattet, jetzt nicht mehr, und es ist ihnen der einzig mögliche Weg abgeschnitten, sich bekannt zu machen, denn die Gebühren für Insertion eines umfangreichen Katalogs sind zu theuer, als daß sie diesen Weg einschlagen können.

Berlin, d. 23. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Gerichts-Assessor Freiherrn von Gilleren zum Gar-nison-Auditeur in Torgau zu ernennen.

Am 14. Mai haben abermals vier von den Kammern berathene Gesetze die Königl. Sanction erhalten, welche durch den neuesten Staats-Anzeiger veröffentlicht werden, darunter auch die Gesetze wegen der „Forterhebung eines Zuschlags zur Klassifizirten Einkommensteuer, Klassensteuer und zur Mahl- und Schlachtsteuer“ und die „Beschränkung der Zahlungsleistung mittelst fremden Papiergeldes.“ Das Letztere tritt bekanntlich erst am 1. Januar 1856 in Kraft.

Der Minister v. Westphalen wurde im Laufe des gestrigen Tages durch zwei telegraphische Depeschen von der eben so plötzlichen als gefährlichen Erkrankung seines einzigen zur Zeit in Heidelberg verweilenden Sohnes benachrichtigt und hat sich noch gestern Abend über Frankfurt nach Heidelberg begeben.

Danzig, d. 21. Mai. Sr. Majestät Fregatte „Thetis“ hat nunmehr 30 Kanonen auf der Höhe eingenommen, und man ist jetzt beschäftigt, die Munition derselben an Bord zu bringen. Die Cor-vette „Amazone“ und das Transportschiff „Mercur“ liegen bereits seefertig vor der Festung Weichselmünde und erwarten weitere Befehle. Die Kriegsschiffe „Geston“, „Danzig“ und „Hela“ liegen noch abgetakelt an der Marine-Werke.

Weimar, d. 20. Mai. Heute Abend ist der König von Sachsen auf seiner Rundreise an die Höfe des Sachsen-Ernestinischen Fürstenhauses hier angekommen. Der Königl. Gast wird morgen hier verweilen und den 22. Mai, vom Großherzog begleitet, nach Eisenach reisen und die Wartburg in Augenschein nehmen, von dort aber sich nach Meiningen und Koburg begeben.

Aus dem Oberamtsbezirk Pforzheim (Baden), d. 18. Mai. Der durch seine extreme aklutherische Richtung bekannte Pfarrer Haag in Espringen, hiesigen Oberamtsbezirks, ist aus dem Dienste der evangelischen Landeskirche entlassen und demselben unter Androhung polizeilicher Zwangsmassregeln aufgegeben worden, sei-

## Ganz Paris für drei Francs (24 Sgr.).

Mit illustriertem Plan von Paris und dessen Umgebungen in Farben-druck. Berlin, Verlag von Th. Grieben. In Taschensbuchformat cartonn. Preis 24 Sgr.

Unter den jetzt in großer Menge erschienenen Führern, welche dem Besucher der Weltstadt zu Wegweisern sich darbieten, verdient das vorstehende Handbuch eine besondere anerkennende Erwähnung. Es soll einerseits dem deutschen Touristen die Möglichkeit bieten, sich sofort heimlich und unabhängig zu fühlen, andererseits sich vor Zeitverlust und Nachtheilen zu bewahren, denen der Reisende in einer fremden Stadt mehr als irgendwo ausgesetzt ist. „Die Einrichtung des Buches — bemerkt das Vorwort — dürfte gleichfalls eine willkommene sein. Was dem Reisenden zuerst wünschenswerth erscheinen muß, haben wir dem alphabetischen Verzeichniß vorangestellt; vor Allem einige Worte zur Orientierung, das Zoll-, Paß- und Geldwesen, Gasthöfe und Privatwohnungen, Restaurants, Cafés, Conditoreien, Wäber, Zuhwesen, Eisenbahnen, Dampfschiffe, Telegra-phen, Posten, Commissionäre, Maas- und Gewächse; dann einen Tageskalender der Sehenswürdigkeiten und einige Winkte über die Theilnahme bei einem Aufenthalt von 4, 8 und 14 Tagen. Diesem folgt eine Wanderung durch die Stadt mit Angabe aller bedeutenden Gebäude, Denkmäler und Anstalten; hierauf das alphabetische Verzeichniß sämmtlicher Sehenswürdigkeiten in Paris and der Umgebung, mit ausführlicher und zuverlässiger Schilderung

derselben, so weit sie für Lustreisende nöthig war, wobei die wesentlichsten neueren Veränderungen auf das Gewissenhafteste berücksichtigt worden. Endlich ist dem Buche die Reise von Deutschland nach Paris und ein kurzer, doch vollständiger Führer durch die zu berührenden Det-schaften: Aachen, Lüttich, Löwen, Mecheln, Brüssel, Belle-Alliance, Mons, Valenciennes, Amiens, Straßburg, Nancy u. angehängt, wodurch dem Reisenden der Ankauf eines beson-deren Buches erspart wird.

„Daß wir die hauptsächlichsten Momente durch gesperrte Schrift hervorgehoben und die wichtigsten Abschnitte, welche Niemand unbeachtet lassen sollte, durch ein besonderes Zeichen (\*) angebeutet, dürfte dem Zwecke des Handbuchs gleichfalls förderlich sein. Auch in Bezug auf die Weltausstellung ist alles für den Fremden Wissenswerthe nach offi-zialen Quellen mitgetheilt.

„Der beigelegte illustrierte und im Farben-druck ausge-sführte Plan der Stadt und Umgegend wird nichts zu wünschen übrig lassen; die bildlichen Darstellungen aller hervorragenden Gebäude, Denkmäler und Gärten werden nicht wenig zur leichteren Orientierung beitragen.“

Ueber den Palast, in dessen Räumen die Künste des Friedens eine neue Verherrlichung empfangen sollen, äußert der Führer:

„Das Industrie-Ausstellungsgebäude (le Palais de l'In-dustrie), im Mittelpunkte der Elyseischen Felder auf dem Place Mar-gnig, wurde am 1. Januar 1855 begründet und nimmt eine Fläche von 32,000 Metern oder fast 100,000 Pariser Fuß ein. Keineswegs

nen bisherigen Aufenthaltsort binnen kürzester Frist zu meiden. Gleichzeitig erfolgte auch die Ernennung eines neuen Gesandten und hat derselbe bereits letzten Sonntag sein Amt angetreten.

### Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 22. Mai. Die Diplomatie ist in großer Thätigkeit und der Depeschenwechsel zwischen Wien, Berlin, Paris, London und Petersburg außerordentlich lebhaft. Die Versuche einer Verständigung bezüglich des dritten Punktes sind noch keineswegs aufgegeben und Vorschläge im Gange, welche, wie die „Süd. Post“ schreibt, vielleicht demnächst das Zusammentreten der Konferenz zur Folge haben dürften. Die nächste Entscheidung wollen die Blätter nun nach Frankfurt a. M. verlegen. — Dießigen Blättern zufolge ist Fürst Gortchakoff „nicht unbedenklich am Fieber“ erkrankt.

Der gestern telegraphisch erwähnte Artikel der offiz. „Deßter. Correspondenz“ über einen neuen Vermittlungs-Vorschlag Oesterreichs lautet vollständig:

Wir haben bei der Adresse des kaiserlich französischen Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten und des großbritannischen Herrn Colonial-Ministers von Wien die Hoffnung ausgesprochen, es würden diese Staatsmänner das in den Conferenzen angebotene Friedenswerk durch ihre mündlichen Berichte bei ihren hohen Regierungen wesentlich sichern. Es ist aber seitdem Herr Drouin de Lhuys, welcher nicht nur das besondere Vertrauen seines Souveräns besitzt, sondern auch von den Intentionen des englischen Cabinetes in dieser Sache vorherige genaue Kunde eingegeben hatte, von seinem hohen Posten abgetreten, und es dürfte zum Theil diesem Zwischenfalle zuzuschreiben sein, daß die Vorschläge Oesterreichs in Betreff der Durchführung des dritten Punktes die gewünschte Erleichterung bis jetzt nicht gefunden haben.

In weiterer Verfolgung dieses Zweckes hat die k. k. Regierung nimmend in unmittelbarer sowohl an das königlich großbritannische als an das kaiserlich französische Gouvernement gerichteten Schriftstücken die Absicht, den Umfang und die Wirkung der von ihr den allirten Höfen gemachten Vorschläge dargestellt und entwickelt. Diese, dem Sinne und der Bedeutung des Vertrages vom 2. December so wie den Bestimmungen des aide-mémoire vom 28. desselben Monats vollkommen entsprechende Proposition würde die Sicherung des russischen Reiches auch von der Seite, mit Bestätigung der russischen Prävalenz im Schwarzen Meere, herzuführen. Wie ich baldem demnach fest an der Hoffnung, daß solche den Regierungen Frankreichs und Englands so sehr beherzogen und ehrenvollsten Meinung, welche in beiden Ländern den Abschluß des Friedens aufsetzen, die Zukunft sich erhellenden Grundlagen erstreckt, annehmbar erscheinen wird und darauf die gemeinschaftlichen Unterhandlungen fortgesetzt werden können.

Nachdem der Waffenstillstand auf allen Seiten vollkommen Genüge gesehen, nachdem die Befürchtungen hinsichtlich der heftigen Lehre konstatirt haben, daß die orientalischen Verhältnisse nur durch das Einvernehmen aller beteiligten Mächte und dieser mit der hohen Pforte geordnet werden können, sind wir lebhaft von der Ueberzeugung durchdrungen, daß Regierungen, welche in den Schweden bereits geeinigt, in der Wahl der Mittel sich so nahe stehen, Freundesvorschläge nicht zurückweisen, sondern freudig die Hand dazwischen werden, um wiederum durch gemeinschaftliche Anstrengungen dem Welttheile die Seauagen eines dauernden Friedens zu zuwenden, eines Friedens, der ein so bedeutendes und wichtiges Reich wie das osmanische aller Vortheile der europäischen Staatengemeinschaft heilhaft macht, und dadurch die in Zukunft dort etwa einwirkenden politischen Veränderungen auf den Weg der friedlichen, gemeinsamen Ausgleichung verweist.

Die Couriere, welche die betreffenden Depeschen der k. k. Regierung nach London und nach Paris überbringen, sind gestern abgegangen.

Der wesentliche Inhalt des neuen österreichischen Vermittlungs-Vorschlages ist nach der „Neuen Preuss. Zeitung“ folgender: Ohne irgend welche Zuziehung der Westmächte einigen sich die Pforte und Rußland in einem Separat-Vertrage über die beiderseits im Schwarzen Meere aufzustellenden Kriegsschiffe. Dieser Vertrag muß jedoch eine Stipulation enthalten, nach welcher den westmächtl. Regierungen gestattet ist, für immer zwei Kriegsschiffe im Schwarzen Meere aufzustellen. Die Pforte übernimmt es, diesen Separat-Vertrag ihren Verbündeten zur Kenntnissnahme vorzulegen.

In einem von der Donau d. 19. Mai datirten Schreiben wird dem „S. G.“ folgende Analyse der Circular-Depesche mitgeteilt, welche Oesterreich an seine diplomatischen Agenten in Deutschland und den fremden Höfen gerichtet hat:

Es ist darin ganz besonders darauf hingewiesen, daß die kaiserliche Regierung an den beidseitigen vier Punkten in ihrer Neutralität festhalte und dem dritten Punkte

diejenige Auslegung gegeben habe, welche es Rußland gegenüber geltend zu machen bereit war und noch zur Stunde bereit ist — eine Auslegung, welche der innigen Ueberzeugung des kais. Cabinetes nach sicherlich die dem erwünschten Ziele zuförder haben würde. Es wird ferner nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Auslegung: als ob Oesterreich nur aus vermittelte Macht aufzutreten sei, eine durchaus irrige ist, indem es in den Verhandlungen über die Art und Weise der von Rußland zu verlangenden Konventionen, resp. Garantien die vorangegangene ist und so dargelegt hat, daß es auf keinerlei Weise in vorhergehenden Verhandlungen oder gar in irgend einem Einvernehmen mit dem kais. russischen Cabineten hand. Es wird in obiger Depesche alsdann eines Weiteren auseinandergesetzt, daß es einer speziellen Verhandlung, nicht über die ratio, sondern vielmehr lediglich über den modus einer Beschränkung der maritimen Uebermacht Rußlands (Punkt 3) unter den drei kontrahirenden Mächten bedürfte, ehe die im December-Vertrage vorgesehene Eventualität der Kriegsgemeinschaftlichkeit de jure et de facto eingetreten war, weil die Basis der Verhandlungen prinzipiell nur der Vertrag vom 2. Decbr. und der der präfixirten Punctation vom 28. desselben Monats blieb. Dadurch, daß die Westmächte in dieser Ansicht von der k. k. Regierung differirten, ist — da Jedem das Recht freier Selbstbestimmung stipulirt war — zwar der Zeitpunkt jener Eventualität, nach dieser Art Anschauung, noch nicht eingetreten, aber das Verhalten der Allianz ist als ein durchaus ungelöstes zu betrachten. Im Uebrigen kann sich Oesterreich, einem Willen wie dem Urtheil der Welt gegenüber, was die Neutralität und Möglichkeit seiner Beschlüsse betrifft, darauf berufen, daß sowohl Lord J. Russell wie Drouin de Lhuys die österreichischen Propositionen als zur Bewerkstelligung durchweg geeignet gefunden hätten. Schließlich erklärt die kais. Regierung, daß sie, nach diesen Fakten und diplomatischen Vorgängen, ihren Ansichten, Versicherungen und Verpflichtungen nach allen Seiten hin unabweisbar treu bleiben werde.

### Frankreich.

Paris, d. 21. Mai. Nach fortwährend gehen dem Kaiser Glückwunschschriften aus Anlaß des Artentags zu; unter den gestern überreichten befanden sich Handschriften der Königin Isabella und des Königs Otto von Griechenland, so wie eine Adresse der Republik San Marino. — Hr. v. Persigny ist gestern nach London abgereist. Derselbe hatte vorher eine lange Audienz beim Kaiser. Der intime Freund Sr. Majestät soll in dieser Unterredung mit großer Wärme dem Kaiser die Befolgung einer energischen Politik Oesterreich gegenüber angerathen haben. — In Folge des vorgestern gehaltenen Ministerrathes ist dem General Canrobert, der beabsichtigt bloß zur Führung einer Division sich verheben will, der bringende Wunsch ausgesprochen worden, daß er den ihm übertragene Befehl des bisher unter Pelissier gefandenen Armeekorps übernehmen möge. — Herr Drouin de Lhuys, der nach seinem Austritte aus dem Ministerium aufs Land gegangen war, befindet sich wieder in Paris und hatte vor zwei oder drei Tagen eine Audienz beim Kaiser. — Die Commission des Industrie-Palaises erregt durch ihr geiziges und unbilliges Auftreten allgemeinen Unwillen. Dieselbe geht jetzt so weit, daß sie die Aussteller zwingt, 5 Franken Eintrittspreis für jeden ihrer Arbeiter zu bezahlen, die mit dem Auspacken der Ballen beschäftigt sind. Die Regierung wird sich jedoch wohl schon ins Mittel legen. Großen Anstoß erregt auch die Verfügung der Commission für die Industrie- und die Gemälde-Ausstellung besondere Eintrittspreise zu nehmen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Mai. In der so eben beendigten Nachtsitzung des Unterhauses kündigte Disraeli an, daß er am nächsten Donnerstage die Kriegs- und Friedensfrage vorbringen werde. Palmerston erklärte sich bereit zu antworten, worauf Layard auf seine zu stellende Motion verzichtet.

### Schweiz.

Bern, d. 19. Mai. Gestern hat der große Rath von Freiburg mit 46 gegen 18 Stimmen beschlossen: dem 1845 verbannten Bischof Marilley die Rückkehr unter der Bedingung zu gestatten, daß Rom sich zum Abschluß eines Concordats oder eines erträglichen modus vivendi herbeilasse. Die Minderheit sperrte sich heftig gegen diese Bedingung, und wollte einfache Rückberufung durchsetzen. Ein ähnlicher Antrag der Regierung wurde gegenüber dem gefaßten Beschlusse mit 34 gegen 30 Stimmen verworfen. Es steht nun bei Rom, ob Marilley zurückkehren könne oder nicht.

ein Krystallpalast wie die von London, Dublin und München, ist es äußerlich vielmehr nur mit Glasdach versehen, welches aus Eisen und Glas bestehend, den Einwirkungen der Witterung trost. Statt des langgestreckten Kreuzes ist die Form eines länglichen Vierecks gewählt. In großartigen Verhältnissen steht es nicht, doch sind es mehr die Harmonie der Linien und die Richtigkeit der Verhältnisse, welche das Auge des Beschauers fesseln. Im Erdgeschoß befinden sich 280, im oberen Stockwerk 318 Rundbogenfenster. Die Hauptfacade, 254 Meter lang, 108 Meter tief, 35 Meter hoch, bis zum Dach aus Quadern errichtet, mit 360 Bogenfenstern durchbrochen, wendet sich der vom Concordeplatz bis zur Barriere de l'Etoile laufenden Fahrstraße zu. Aus der Mitte tritt der größte der 6 Pavillons (1360 M.) hervor, ein zweiter (517 M.) an der Rückseite mit dem Blick auf das Hôtel des Invalides, die übrigen von 500 M. an den Ecken des Gebäudes. Acht hochgewölbte Thore öffnen den Eingang: das Haupt- oder Kaiserthor vor dem nördl. Mittelpavillon, ähnlich einem Triumphbogen, von 4 corinthischen Säulen gestützt, der Fries mit sinnbildlichen Figuren der Künste und Wissenschaften, eine kolossale Gruppe — Frankreich — tragend, 2 weibliche Figuren die Künste und Wissenschaften krönend. Zur Seite halten Genien das Wappen Frankreichs. Wästen in Medallions und Namen berühmter Männer vervollständigen das Ganze. Die Pavillons enthalten Empfangs- und Verwaltungsbüros, Verwaltungs- und Beaufschlagungsbüros, Jury- und Comitészimmer, Garderoben und sonstige Nothwendigkeiten. Im inneren Hauptraum verdoppelt eine Galerie den Ausstellungsraum. Dach und Galerien werden von schlanken eisernen Säulen getragen; eine ungehörte Uebersicht ist gesichert. Der Hauptsaal erhält

sein Licht von oben, während die Galerien durch die Seitenfenster erleuchtet werden. Die östliche und die westliche Wand werden überdem durch kolossale halbrunde Fenster erleuchtet, welche mit Marmorien geschnitten sind. Zwischen den Säulen rings um den Saal herum sind farbige Medallions angebracht, welche ebenfalls Portraits von berühmten Männern in Kunst und Industrie darstellen. Folgendes sind die Verhältnisse des Baues: Äußere Gesamtlänge 762 F., Breite 330 F. Der große Mittelsaal ist 576 F. lang, 144 F. hoch und hat 27,648 F. Oberfläche. Die untere Galerie hat 54,216 F. Oberfläche und ist 27 F. hoch, die obere Galerie hat bei gleicher Oberfläche 57 F. Höhe. Beide Galerien sind 72 F. breit. Die Höhe des Hauptsalles bis zum Glasdache beträgt 104 F. — Infolge der unerwartet großen Theilnahme der Nationen ist noch für die Dauer der Ausstellung, im Rücken jenes Palastes am Ufer der Seine, ein Bau veranfaßt, der bei einem Flächeninhalt von 37,500 M. ebenfalls mit Glas überdeckt ist und in seinem Innern prächtige Palmen und Ahoerne birgt. Hier sind vorzugsweise schwere, umfangreiche und rohe Materialien, Maschinen etc. untergebracht, was dem Haupt-Ausstellungsgebäude besonders nützlich ist. Dieser Flügel begleitet den Quai de la Conférence vom Pont de la Concorde bis zum Pont de l'Alma und hat nicht weniger als 3600 F. Länge. Er besteht aus 4 Pavillons, welche durch zwei Galerien, eine nördlich und eine südlich, verbunden werden. Das Ganze ist auf Actien gegründet, der Bau vom Architekten Viel geleitet.

Der dem Buche beigegebene Plan von Paris ist außerordentlich deutlich und übersichtlich, was die Brauchbarkeit des Ganzen wesentlich erhöht.





### Orientalische Angelegenheiten.

Neue offizielle Nachrichten vom Kriegsschauplatz in der Krim sind heute nicht eingegangen.

Das „W. Fröbl.“ bringt Folgendes: Nach den neuesten Nachrichten aus Barna befindet sich die Armee, welche an der Tschernaja gegen die Russen operiren soll, zum größten Theil schlagfertig und lagert bei Kadikoi. Der General Lamarmorata hat sein Hauptquartier zur Stunde noch in Balaklawa; der erste Feldkaplan des Piemontesischen Corps ist gleich nach der Ausschiffung gestorben. Der Gesundheitszustand der sämtlichen Truppen ist ein befriedigender. Während sich die Franzosen beim Kirchhofe am linken Flügel befestigen, gehen die Russen außerhalb der Bastionen Nr. 3 und 2 mit Sappen vor.

Alle neuesten französischen Berichte aus dem Lager vor Sebastopol sind einstimmig über die Wichtigkeit des in den Nächten des 1. und 2. Mai erlangten Erfolges und über den Aufschwung, den derselbe der Stimmung der Belagerer erteilt hat. Das Genie-Korps suchte sofort das den Russen genommene Werk zu vervollkommen, und am 8. war die Position gegen die russischen Kugeln so gut geborgen, daß diese nicht mehr durch die Brustwehr dringen konnten und man nicht mehr zu fürchten hatte, wieder verjagt zu werden. Der Fortschritt von 70 Metern, der durch den Sieg Pelissier's in einer einzigen Nacht gemacht wurde, gestattet jetzt, ohne Weiteres zur Errichtung neuer Batterien zu schreiten, um die Maffabastion zu bekämpfen, deren Schicksal jetzt von einem glücklichen Handstreich abhängen kann. Auf der Seite des Malakoff-Thurmes behaupten die Verbündeten ihre Positionen und schreiten voran. Die ganze vierte Parallele ist in vortrefflichem Vertheidigungszustande.

Der „Russ. Inv.“ bringt folgende Nachrichten vom Ostufer des Schwarzen Meeres:

Der General-Adjutant Chomutow hat am 2. Mai den Zustand der Festungswerke und der Garnisonen in Noworossisk und Anapa besichtigt, und hat dieselben in guter Ordnung gefunden; die Truppen sind guten Muthes und bereit, dem Feinde zu begegnen. Bedeutende Beschädigungen sind in Noworossisk (durch das Bombardement der verbündeten Flotten am 12. März) nicht angerichtet. Er schließt seinen Bericht mit der Angabe, daß am 5. Mai, um 7 Uhr Morgens, auf den Höhen von Bugas eine feindliche Flotte von 48 Fahrzeugen verschiedener Größe erschien; dieselbe näherte sich sehr langsam der Küste auf 8 Werst und verschwand gegen 2 Uhr Nachmittags aus dem Gesichte. Diese Flotte ist mit dem auf ihr befindlichen Landungs-Detachement bekanntlich am 7. oder 8. Mai nach Sebastopol zurückgekehrt.

Aus Anatolien erfährt man, daß sich fast das ganze Korps, das den Winter in Erzerum zugebracht, in Bewegung gesetzt und

nach Kars abmarschirt sei. General Williams hat viele höhere Offiziere abgesetzt und durch neue, meist Europäer, ersetzt.

Der in Triest am 23. Mai eingetroffene fällige Dampfer aus der Levante bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 14. d. Nach den Berichten der „Triester Zeitung“ wären sämtliche französische Reservetruppen abgegangen. Wie es hieß, gehe Reschid Pascha nicht nach Wien. Der Karavanen-Verkehr mit Persien dauere ununterbrochen fort. — Der französische Gesandte Bourrée sei in Teheran angekommen. — Die Berichte aus der Krim gehen bis zum 12. d. Das Wetter war sehr ungünstig. — Aus Smyrna wird vom 16. d. gemeldet, daß der Stand der Saaten günstig, der Importhandel lebhaft sei; die österreichische Flotte wird erwartet.

Ein offiziöser pariser Korrespondent der „Indep. belge“ begleitet die Angabe des Lord Lansdowne im Oberhause, nach welcher die Russen seit dem Beginne des gegenwärtigen Krieges nicht weniger als 247,000 Mann verloren haben, mit folgenden Bemerkungen: „Der edle Lord entnahm diese Ziffer ohne Zweifel einem offiziellen Dokument, dessen hauptsächlichste Details ich zu kennen glaube. Ein im Januar dem Kaiser Nikolaus vorgelegter Bericht berechnete die Verluste der russischen Armee bis zu jenem Zeitpunkte auf 187,000 Mann, diejenigen eingeschlossen, welche durch Märsche und Krankheiten verursacht wurden. Ein neuerer Bericht, der im April an den Kaiser Alexander gerichtet wurde, erhöhte die Ziffer des Gesamtverlustes bis zum 31. März auf 250,000 Mann. Dieser Bericht gestand zu, daß die Armee während des Winters auf den Märschen furchtbar gelitten habe. Er erwähnte einzelne unheilvolle Unfälle. Ganze Kompagnien waren zwischen Odessa und Perekop, sowie zwischen Petersburg und dem Süden des Reiches im Schnee begraben worden. Dasselbe Schicksal erfuhr eine ganze Batterie Artillerie mit Mannschaft und Pferden. Der Bericht erwähnte, daß man die Kanonen nach dem Schmelzen des Schnees wieder aufgefunden habe und wieder in Stand setzen werde.“

### Aus der Ostsee.

Kiel, d. 22. Mai. Die französische Escadre, welche hier im Hafen lag, ist gestern Abends abgesehelt. Auch die hier noch befindlich gewesenen englischen Schiffe haben den Hafen verlassen.

Die Petersburger „Marine-Zeitung“ enthält eine Reihe von Mittheilungen über die Bewegungen der englischen Ostseeflotte von dem ersten Erscheinen ihrer Kreuzer bei Libau (17. April) an. Am 19. April zeigten sich die ersten englischen Kriegsschiffe vor Windau und gleichzeitig vor Hangö-Udd, am 3. Mai vor Reval. Seit dem 4.

langte das Gros der Flotte in der Umgebung der Insel Margen bei Reval an, beschränkte sich jedoch zunächst auf Rekognoszirungen, deren Details kein besonderes Interesse bieten. — Es scheint, daß man von russischer Seite sich auf eine Beschiesung Revals vorbereitet, welche man für nicht unwahrscheinlich hält, sobald noch die französischen Schiffe (welche seitdem Kiel verließen) herangezogen worden.

Ein der „Pr. C.“ vorliegendes Schreiben von der russischen Grenze enthält Folgendes: In der uns nahe gelegenen Grenzstadt Polangen ist die Garnison nur unbedeutend; die früher zur Grenz- wache benutzten Kosaken sind zurückgezogen und an deren Stelle etwa 100 Mann, theils Husaren, theils Baschkiren gerückt. Diese Truppe, unterstützt von einer gut einexercirten, mit Doppelgewehren bewaffneten Abtheilung von Forstbeamten bildet mit den immer in gewisser Entfernung aufgestellten Eskadrons Husaren eine Kette, welche sich bis über Libau hinauszieht und ihre Stütze in der hinter ihr aufgestellten Infanterie und Artillerie findet. Libau selbst ist ohne alle Besatzung.

Das englische Dampfschiff „Arrogant“ besuchte die ganz von russischen Truppen entblößten Alands-Inseln, und die Matrosen fuhren ans Land und unterhielten mit den Bewohnern Verkehr. Ueber die eigentliche Kriegsführung der Flotte gegen die russischen Festungsmauern verlautet noch nichts Bestimmtes. Der Admiral steht mit der englischen Regierung über Danzig in unausgesehtem Depeschenwechsel.

Memel, d. 20. Mai. Gestern kam die englische Dampf-Kriegs- Korvette „Basilisk“ hier an und warf auf der Rhede Anker. Gleichzeitig traf die russische mit Salz beladene Sloop „Emma Helene“ hier ein, die von dem Midshipman Rove und 4 englischen Matrosen als Prise in den Hafen gebracht wurde. Nach Aussage des Midship- man Rove sind folgende Mecklenburger Schiffe: „Paul Friedrich“, Kapitän Fenger, „Betsey“, Kapitän Peters, „Johanna“, Kapitän Ahrens, die man nach eingetretener Blokade vor russischen Häfen angetroffen hat, von englischen Kriegsschiffen als Prisen erklärt und nach England geschickt worden. Die Besatzung der „Emma Helene“ hat sich an Bord des „Basilisk“ begeben müssen, dagegen ist die 8 Mann starke Besatzung des mecklenburger Schiffes „Paul Friedrich“, mit Ausnahme des nach England mitgegangenen Kapitän Fenger hier in Freiheit gesetzt worden. Die Mannschaft der beiden andern aufgebrachten mecklenburger Schiffe soll mit Ausnahme der Kapitäne Peters und Ahrens, die mit ihren Schiffen gleichfalls nach England ge- gangen sein sollen, sich noch an Bord der die russischen Häfen blok- irenden Kriegsschiffe befinden.

### Vermischtes.

— Augsburg. Am 19. Mai Abends 8 Uhr starb dahier nach kurzem Krankenlager im 79. Lebensjahre Dr. Johann Gottfried Ding-

ler, geboren zu Zweibrücken, aber seit vielen Jahren Augsburg als seiner zweiten Vaterstadt angehörig. Dr. Dingler begründete im Jahre 1820, im Verein mit dem verstorbenen Frhrn. v. Cotta in Stutt- gart, das allbekannte „Polytechnische Journal“.

— Die Neue Preussische Zeitung berichtet aus Berlin: „Dieser Tage ist ein hiesiger 93-jähriger Schuhmachermeister mit seiner gleich- falls hochbetagten Frau und seiner ganzen Nachkommenschaft nach Adelaide in Australien aufgebrochen.“

— Aus Neurode vom 20. Mai wird der Schlessischen Zeitung berichtet: „Unsere Gegend ist in trauriger Aufregung wegen eines Mordes in dem nahen Dorfe Schlegel. Ein wohlhabender und ge- achteter Sattler hat allda am 19. Mai Abends, wie er schon einge- standen, seine hochschwängere Geliebte mit einer Mangelkeule erschla- gen und in einen Brunnen geworfen. Die Hausleute derselben, durch einen Schrei von ihr erweckt, standen auf und zogen dieselbe todt, wenn auch noch nicht erkaltet, heraus, da diese Hausleute durch Blutlachen von ihrem Hause bis zu dem Brunnen geleitet wurden.“

— Das Mormonenblatt „Skandinaviens Stern“ enthält nach- stehende Thatsache: Vom 6. April 1854 bis Ende des Jahres sind im eigentlichen Dänemark 688 Mormonentaufen vollzogen worden, nämlich in der Conferenz Kopenhagen 309, in der Conferenz Aal- borg 97, in Bentsfjæl (dem Strich nördlich von der Veimföhrde) 115, in Friedericia 99, auf der Insel Vaaland 54 und auf Bornholm 14. In Schonen wurden außerdem 126 und in Norwegen 71 getauft. Im eigentlichen Dänemark sind im Dienste des Mormonenthums 78 Älteste, 80 Priester, 78 Lehrer und 48 Diaconen thätig, ein Per- sonal von 284 Bekehrern zur Polygamie.

— Aus Alexandrien vom 9. Mai wird berichtet, daß der Vicekönig von Aegypten mit dem Handelshause Briggs u. Comp. einen Vertrag für die Erbauung einer Eisenbahn zwischen Cairo und Suez abgeschlossen hat. Die Arbeiten sollen ohne Zeit- verlust begonnen und mit aller nur möglichen Raschheit betrieben werden.

— Einem Briefe aus Brussa vom 5. Mai zufolge waren in der Nähe des Olymp zu Erik-Jaglacy und der Dave-Jaglacy an acht Stellen in einer Ausdehnung von ungefähr 2000 Fuß Erdspalten ent- standen. Eine derselben war 4—5 Fuß tief und eine trübe, schwefel- haltige Quelle stieg aus derselben empor.

### Meteorologische Beobachtungen.

23. Mai.	Morgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,02 Bar. L.	333,73 Bar. L.	334,15 Bar. L.	333,63 Bar. L.
Dampfdruck . .	3,87 Bar. L.	3,87 Bar. L.	3,35 Bar. L.	3,70 Bar. L.
Gel. Feuchtigkeit	78 pCt.	72 pCt.	78 pCt.	76 pCt.
Luftwärme . . .	10,6 G. Rm.	11,5 G. Rm.	8,7 G. Rm.	10,3 G. Rm.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 23. Mai. In der gestrigen Oberhaus-Sitzung befaß Carl Grey darauf, seinen Friedens-Antrag am nächsten Freitag einzubringen, da ihn die Art, wie der Antrag Milner Gibson's am vorhergehenden Tage im Unterhause behandelt worden sei, durchaus nicht befriedigt habe.

**Italien.**

Aus Turin, d. 22. Mai, wird telegraphirt: „Der Senat schritt heute zur Abstimmung über das Klostergesetz in seiner im Sinne des Amendements mit dem Ministerium vereinbarten modificirten Gestalt. Für den Entwurf ergaben sich 53, gegen denselben 42 Stimmen; Majorität für das Ministerium: 11. Sobald dieses Ergebnis außerhalb des Senats-Gebäudes verlautete, gab sich eine allgemeine Freude unter der Bevölkerung der Hauptstadt kund.“  
Briefen aus Genua vom 16. Mai zufolge hatten sich fast alle zum sardinischen Expeditions-Corps gehörigen Truppen nach dem Orient eingeschifft. Der General Alessandro La Marmora, Bruder des Oberbefehlshabers, war mit der zweiten Division am 14. in See gestochen.

**Amerika.**

Newyork, d. 8. Mai. Wie aus einem im „Newyork Herald“ veröffentlichten Briefe zu ersehen ist, haben sich geheime Clubs gebildet, die der geheimen Thätigkeit der Abolitionisten (die Partei, welche auf Abschaffung der Sklaverei dringt) entgegen wirken wollen. Ihre Organisation hat sich rasch von Missouri aus über Kentucky, Tennessee, Arkansas und Mississippi verbreitet, in welchen Staaten man bald eine Armee von 100,000 Wählern, die an einem Fonds von einer Million Dollars einen Rückhalt haben, aufzubringen hofft. In einem diesen Gegenstand betreffenden Leit-Artikel sucht der „Herald“ nachzuweisen, daß es sich bei der Frage gar nicht um Sklaverei oder Freiheit, sondern einfach um Eintracht oder Zwietracht handle. Der Neger, möge er nun ein Sklave im Süden, oder ein freier farbiger Amerikaner im Norden sein, sei dem Weißen gegenüber eine in socialer und politischer Beziehung niedriger stehende Race, die der Schöpfer nun einmal so geschaffen habe, und werde deshalb auch stets überall, wo er mit dem Weißen zusammen komme, eine untergeordnete Stellung einnehmen. Die 300,000 Sklaven in den südlichen Staaten seien die glücklichsten Afrikaner, die es in der ganzen Welt gebe. (1)

Nach dem gegen Ende des vorigen Jahres zwischen der argentinischen Republik und dem Staate Buenos Ayres geschlossenen Frieden, ist auch die Anerkennung des neuen Staates Buenos Ayres schon von mehreren Seiten erfolgt.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Von der Saale. Die im gestrigen Stück enthaltenen Nachrichten über die Verammlung der Rübendruckfabrikanten in Magdeburg sind dahin zu berichtigen, daß gegen den Fortbestand des Vereines, dessen statutengemäße Dauer mit nächstem Jahre abläuft, nur ein Einziger Redner auftrat, während die allerüberwiegende Mehrheit der zahlreichen Anwesenden unbedingt den großen Nutzen anerkannten, welchen derselbe der Industrie nach Außen und Innen gebracht hat; die Fortdauer wurde auch fast einstimmig beschloffen. Eine Bewilligung von Reisekosten zur Pariser Ausstellung hat gar nicht stattgefunden, nur zur Deckung der Aufstellungs- und Ausschmückungskosten der vom Verein bewirkten systematischen Ausstellung seiner Fabrikate sind 1800 Thlr. reservirt und dem Director zur Verrechnung überwiesen. Am interessantesten für die Anwesenden waren die genauen statistischen Nachrichten, wonach im vorigen Jahre wider Erwartung 512,000 Thlr. mehr an Zuckersteuer aufgefunden ist, als Verlagsmäßig nötig ist, so daß denn auch eine weitere Steuer-Erhöhung nicht zu erwarten steht.

**Nachrichten aus Halle.**

— Der Kommandeur des hiesigen (2.) Bataillons 32. Infanterie-Regiments, Oberst-Lieutenant v. Borcke, ist zum Kommandeur des 16. Infanterie-Regiments (in Minden und Bielefeld) ernannt worden. — Das Hallische (2.) Bataillon des 27. Landwehr-Regiments wird am 6. Juni hier selbst zu einer 14-tägigen Uebung zusammentreten.

**Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten**  
am 21. Mai 1855.

Unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts G. Oebde wurde verhandelt:  
1) Der mit 364 Thlr. bewilligte Anschlag über Verlegung der Schritte im Hospitalgebäude ist bei der Ausführung nun deshalb mit 3 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. überhöchert, weil Satz 4. — 6 Schritte angelegt sind, was sich während des Baues als zweckmäßig herausgestellt hatte. Der Magistrat beantragt demnach Bewilligung der ganzen erforderlichen Summe mit 367 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. Durch die Versammlung auch geschloffen.  
2) Durch den Frost und anhaltenden Winter und das öftere durch neuen Frost unterbrochene Bauwerk ist es gekommen, daß es jetzt zur Straßeneinreißung und Schnee- und Eisführen bereits 955 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf. haben vorausgibt werden müssen, während der Etat überhaupt nur 730 Thlr. dazu ausreicht. Der Magistrat beantragt demnach zur Deckung des Bedürfnisses noch 700 Thlr. zu dem angegebenen Zwecke zu bewilligen.  
Die Versammlung findet mit Bedauern, daß die Straßeneinreißung solche hohe Opfer bereits gefordert habe, kann jedoch nicht umhin, wegen des ferneren Bedürfnisses um so mehr die beantragte Summe zu bewilligen, als die früheren Vorschläge einer Verdingung vor Erledigung der Frage über Wiedererrichtung der Arbeitsanstalt nicht wieder aufgenommen werden können.  
3) Nachdem der Abbruch des am Westplage gelegenen Weis'schen Hauses genehmigt worden, übersendte der Magistrat die Bedingungen, welche dem Verkauf zum Grunde gelegt werden sollen, mit dem Antrage auf Genehmigung.

Die Verammlung findet zweckmäßig, daß der Termin bald abgehalten und der Anschlag ertheilt werde, und daß die Bedingungen dahin zu ergänzen, daß das Eigenthum der gekauften Materialien mit dem Kauf und der Zahlung des Kaufgeldes in das Eigenthum des Käufers übergehe und dieser ohne Gewähr Seitens des Magistrats selbst bis zum Abbruch für deren Erhaltung zu sorgen habe. Die Zeit, wo hin der Abbruch bewirkt sein würde, würde dann auf 3 Wochen zu bestimmen und eine Conventionalstrafe für die Säumnis festzusetzen sein. Der Magistrat soll ersucht werden, hiernach das Ausgebot zu bewirken.

4) Um einen beabsichtigten Neubau besser ausführen zu können, ist darum nachgesucht, den von der Schmeerstraße nach dem hohen Kräam führenden Durchgang bebauen zu dürfen. Der Magistrat theilt dies Gesuch zur Erklärung mit, bemerkt aber, daß er die Gewährung desselben auf keine Weise befürworten könne und deshalb beantragen müsse, dasselbe zurückzuweisen.

Die Verammlung hält sich den Bewohnern des hohen Kräams gegenüber nicht berechtigt, den beregten Straßenthell bebauen zu lassen und ist demnach mit der Zurückweisung des Gesuchs einverstanden.

**Einladung zur vierten General-Versammlung**  
des  
**Naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen**  
in Eisleben, am 1. und 2. Juni 1855.

Durch früheren Beschluß ist Eisleben für die diesjährige, statutenmäßig in der Pfingstwoche, Freitag und Sonnabend den 1. und 2. Juni abzuhaltende Generalversammlung gewählt worden. Die alte Lutherstadt besitzt keine großartigen naturwissenschaftlichen Institute, die den wandernden Naturforscher anziehen könnten, keine bedeutendem Kunstschatze und großstädtischen Anlagen, selbst ihre natürliche Außenseite bietet nichts Außerordentliches, ihre Bewohner sind ja auf die unterirdischen Schätze, auf die verborgenen Tiefen der Natur angewiesen, aber dadurch aufs Innigste mit der Naturwissenschaft verbunden, nehmen sie mit einem aufrichtigen Glück auf bewillkommend den Naturforscher desto freudiger in ihren Mauern auf.

Der unterzeichnete Geschäftsführer ladet hiermit alle geehrten hiesigen und auswärtigen Mitglieder, alle Gönner des Vereines, alle Beförderer der vaterländischen Naturforschung, alle Fremde und Verehrer der Naturwissenschaften zur Theilnahme an dieser, der Belehrung, Unterhaltung und dem geselligen Verkehr gewidmeten Generalversammlung freundlichst ein.

Die Sitzungen werden in dem freundlichst bewilligten Saale der hiesigen Freimaurerloge (Ende der Lindenstraße) gehalten werden.

Die geehrten auswärtigen Mitglieder und Theilnehmer, und ganz besonders diejenigen Herren, welche hier nicht schon am Tage vor der Verammlung zeitig eintreffen, sind ebenso dringend als ergebens gebeten, ihre Theilnahme an den Sitzungen, an den gemeinschaftlichen Mittagessen und die etwa zu haltenden Vorträge einige Tage vorher dem Unterzeichneten gefälligst anzuzeigen, damit derselbe in den Stand gesetzt ist, die unter den hier obwaltenden Verhältnissen erforderlichen Anordnungen rechtzeitig zu treffen.

Besondere Aufträge hinsichtlich des Quartiers, sowie jede andere die Verammlung und den Aufenthalt betreffende Auskunft wird der Unterzeichnete bereitwilligst übernehmen und ertheilen.  
Eisleben, am 4. Mai 1855.

Müncke, Bergamtsassessor.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 23. bis 24. Mai.  
**Kronprinz:** Die Herrn Kaufm. Hanemann a. Cuxen, Ewenthäl a. Meisel a. Berlin, Wagner u. Fiedler a. Stettin, Amrosius a. Köln, König a. Düsseldorf, Dill a. Seregus, Frau Proffin Schöne m. Lechter a. Schlieben, Frau Schobert Emden m. Schwester a. Neuhaldensleben.  
**Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. B. v. Dorenburg m. Fam. a. Hannover, Hr. Rent. Eichmann a. Hamburg. Die Herrn Stud. v. Ruffsch u. Henden reich a. Prag, Hr. Dir. Emdemann a. Münden, Hr. Gutsbes. Neubert a. Marxborf in Schlesien. Die Herrn Kaufm. Hartmann u. Gohn a. Berlin, Seidel a. Apolda, Reinde a. Magdeburg, Wendler a. Leipzig.  
**Goldner Ring:** Die Herrn Kaufm. Richter a. Weitzin, Freyberg a. Augsburg, Günther a. Gladbach, Hr. Bau-Inspl. Fügler a. Schönebeck, Hr. Rentier Reichardt a. Magdeburg, Hr. Reg.-Rath v. Heyde a. Potsdam, Hr. Wäler Eichberger a. Brandenburg, Hr. Forstrath v. Meyering a. Wittenberg.  
**Goldner Löwe:** Hr. Parit. v. Profosowitsch a. Posen. Die Herrn Kaufm. Richter a. Leipzig, Steinmeier a. Magdeburg, Köfner a. Apolda, Tübede a. Sulze, Hr. Gymnasialf. Helmke u. Hr. Landwirth Gebide a. Wittenberg.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Rent. Rogers m. Gem. a. Bremen, Hr. Oberförster Geardt m. Gem. a. Annaburg, Hr. prof. Artz Dr. Wagner u. Hr. Rent. Geisenheimer a. Andern, Hr. Agent Wasmann a. Magdeburg, Die Herrn Kaufm. Weimann a. Leipzig, Helzer a. Erfurt.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Jacobs a. Kenney, Hr. Geschäftsführ. Bernhardt a. Prinefelde, Frau Kaufm. Simon a. Bernigerode, Hr. Defon. Franck a. Beckow.  
**Goldne Äugel:** Hr. Hof-Cassirer Schlorik u. Hr. Kammermusikus Mesobke a. Dresden. Die Herrn Kaufm. Schäfer a. Berlin, Franke a. Frankfurt a. M., Baumann a. Dresden, Grohe u. Hr. Fabrit. Krieger a. Magdeburg.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Dr. Glode m. Fam. a. Görlitz, Hr. Alvar Wolf a. Wien, Hr. Fabritkess. Reichenbach a. Riegen, Die Herrn Kaufm. Fischer a. Berlin, Holleufer a. Senf.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Roke a. Lobersleben, Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath Sittich u. Hr. Privatmann Koch a. Berlin, Hr. Ober-Jugen. Wons a. Erfurt, Die Herrn Kaufm. Fühmeister a. Magdeburg, Kruschke a. Berlin, Weber a. Dicksleben.

**Bekanntmachung.**

Die planmäßige 23. Ziehung der 106 Serie, welche die am 15. October d. J. und an den darauf folgenden Tagen zur Verloosung kommenden 10,600 Einhandlungs-Prämiencheine enthalten, wird am:  
2 Juli dieses Jahres,  
Dienstag 9 Uhr, im großen Conferenzsaale des Seehandlungsgebäudes stattfinden, wozu das beehülligte Publikum hiermit in Kenntniß gesetzt wird.  
Berlin, den 8. Mai 1855.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.  
Camphausen, Kennert.

# Be kanntmachungen.

Schutzpocken impft jeden Freitag Nachmittags  
**Feuner**, Wundarzt, Schmeerstraße Nr. 24.

## Holz-Auction.

Freitag den 25. Mai Vormittags 9 Uhr  
sollen in meinem Gehöft Geiststraße Nr. 42  
eine Quantität Brenn- und Nutzholz, so wie  
auch mehrere feinerne Kuhtröge und 2 Stück  
8 Fuß lange steinerne Pferdetruppen gegen gleich  
baare Bezahlung versteigert werden.

**Ed. Nitschmann.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
Publikum mache ich hiermit die ergebenste An-  
zeige, daß ich mit dem heutigen Tage, große  
Steinstraße Nr. 11, ein **Conditorei-Ge-  
schäft** eröffnet habe. Bei guter Waare und  
möglichst billigen Preisen verspreche ich stets  
reelle Bedienung und bitte um recht zahlrei-  
chen und gütigen Zuspruch.

Halle, den 24. Mai 1855.

**G. A. Adam**, Conditor.

## Ein Mühlenverwalter,

welcher sich über seine Brauchbarkeit und Ehr-  
lichkeit durch Zeugnisse ausweisen kann, findet  
zum 1. August c. Stellung und theilt Näheres  
mit  
**C. Pokelt** in Halle,  
Klausthor.

Rohrstühle werden schnell, billig und dauer-  
haft beflochten  
Unterberg Nr. 16.

Reise-Necessaires in Leder fein gear-  
beitet, gefüllt mit allen passenden Gegenstän-  
den, zu einem soliden Preis bei

**G. Foese** am Markt.

Feine Rosen- und Reseta-Öle in  
½-Flaschen werden bis zum Loth ausgewogen  
bei

**G. Foese** am Markt.

Franz. Glacé-Gandschube,  
Seiden- und Zwirn-Gandschube,  
Herren-Gravatten und Eblipse bei

**Albert Hensel.**

Cigarrentaschen,  
Portemonnaies, größte Auswahl,  
Reisetaschen,  
Uhrketten, ganz den goldenen gleich, bei

**Albert Hensel.**

## Offene Lehrlingsstellen.

Für mehrere hiesige Colonial-Waaren-Hand-  
lungen haben wir Lehrlingsstellen, theils mit  
und theils ohne Vergütung von Kostgeld zu  
besetzen. Hierauf Reflectirende wollen uns  
ihre Handschriften franco einfinden.  
Bremen, im Mai 1855.

**J. B. Boerner & Comp.**

## Holz-Asche,

ein vorzügliches Düngemittel auf Wiesen und  
Acker, weist sechzig Wispel zum Verkauf  
nach **C. F. Arnold**, Licht- und Seifen-  
fabrikant in Halle.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärti-  
gen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich  
wieder in meinem Lager alle Sorten guten,  
englischen, blauen Dachziegel vorräthig habe  
und verdecke zugleich die □ Kutsche Schieferdach  
für den billigsten Preis und bin bereit mich  
auf mehrere Jahre zu verpflichten.  
Der Schiefer- und Ziegeldecker-Meister

**Seine**

Glauch, Schüßengasse Nr. 16.

Stroh- und Rosshaarbüte zu 15  $\frac{1}{2}$ , eine  
große Auswahl der neuesten Phantasiebüte,  
früher 3-4  $\frac{1}{2}$ , verkauft, um jetzt zu räu-  
men, zu 1-1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  das Stück, sowie Knab-  
en- und Mädchenbüte ebenfalls billigst

**Meyer Michaelis succ.**

Dachrigasse Nr. 1.

## Mützen

für Herren und Knaben neuester Façon, in  
Seide, Buckskin und Tuch, empfiehlt zu den  
solidesten Preisen

**L. Sugo**,

große Klausstraße Nr. 40.

erster Laden vom Markt aus.

Altes Kupfer kauft fortwährend  
**F. Paapengier**, große Klausstraße Nr. 26.

## Gesundbrunnen und Bad zu Lauchstädt.

Die diesjährige Brunnen- und Bade-Saison beginnt mit dem 10. Juni, an welchem  
Tage auch das Schauspiel unter Leitung des Herzoglich Bernburgischen Schauspiel-Director  
**Wunderlich** eröffnet wird. Die Vervollkommnung der Bade-Einrichtungen und die Ver-  
vielfältigung der Unterhaltungs-Mittel läßt uns einem zahlreichen Besuche des Bades ent-  
gegensehen.

Die unterzeichnete Bade-Direction ist nach wie vor bereit zur Nachweisung von Woh-  
nungen und Vermittlung von Mieths-Verträgen.  
Lauchstädt, d. 21. Mai 1855.

**Die königliche Bade-Direction.**

Esst französische und engl. Parfümerieen aus den renommirten Fabriken von Lubin, Pi-  
naud, Houbigant Chardin, Gellé frères, der Société Hygienique (Chemische Gesellschaft),  
sowie alle Arten Toilette-Artikel, als: Seifen, Dele, Pommaden, Kopf-, Zahn-, Nagel-,  
Kleider- und Taschenbürsten, Käämme von Gauthschou, Büffelhorn, Schildpatt, Eisenbein  
und Holz in allen Façons; f. Schwämme u. c.

Auch empfehle ich meine Salons zum Haarschneiden und Frisiren, ferner das Natürlichste  
von Perücken, Soupets, Scheitel, Locken und Flechten ergebenst.

**A. Böhme**, Coiffeur,  
Leipzigerstraße Nr. 4.

Mit dem heutigen Tage habe ich zwischen Grödlwitz und Giebichenstein unterhalb  
der Fähre eine **Holz-Niederlage** eröffnet, worin ich Bau- und Nutzholz in allen Di-  
mensionen zum Verkauf stets vorräthig halte.

Reelle Bedienung bei möglichst billigen Preisen habe ich mir zum Grundsatz gemacht  
und empfehle mich den geehrten Bau-Unternehmern zur gefälligen Entnehmung ihres Be-  
darfs ganz ergebenst.

Giebichenstein, den 24. Mai 1855.

**H. Schuhmann.**

## Chocoladen-Fabrik Jordan & Timäus in Dresden.

Wir empfangen:

feine **Vanille-Chocoladen**, das Pfund von 12 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an bis 20  $\frac{1}{2}$ ; feinste **Spani-  
sche**, à 25  $\frac{1}{2}$ , 30  $\frac{1}{2}$ , extra feine **Fürsten**: 1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , feine **Gewürz-Chocoladen**  
von 7 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bis 12  $\frac{1}{2}$ ; **Gesundheits-Chocoladen**: reine **Cacao-Masse** ohne Ge-  
würz, mit und ohne Zucker, von 10  $\frac{1}{2}$  an, **entölttes bitteres Cacao-Pulver** à 12  $\frac{1}{2}$ ;  
**Zittwer- oder Wurmfaamen**, **Santorin**: oder extra feine **Wurm-Choco-  
lade**, **Ababarber-Chocolade**, **Racahout des arabes**, à 10  $\frac{1}{2}$ ; **Racahout de l'orient**,  
à 1  $\frac{1}{2}$ ; feine **Chocoladen-Pastillen** mit **Vanille**, à 22 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Päckchen,  
**Chocoladen-Kaffee** Nr. 1 à 10  $\frac{1}{2}$ , desgleichen Nr. 2 à 5  $\frac{1}{2}$ , **Chocoladen-Pul-  
ver** oder **Suppen-Chocolade**, à 6  $\frac{1}{2}$ , bei Entnahme von 3 bis 6  $\frac{1}{2}$  wird ein an-  
gemessener Rabatt gegeben.

**W. Fürstenberg & Sohn.**

**F. Mayer's Barbier- u. Haarschneide-Stube**, Leipzigerstr. Nr. 12,  
wird einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Bei **F. A. Herbig** in Berlin ist so eben erschienen und in **G. C. Knapp's**  
**Sort-Buchh. (Schroedel & Simon)** in Halle zu haben:

## VOYAGE A PARIS.

### Sprachführer für Deutsche in Frankreich.

Ein praktisches Handbuch der französischen Umgangssprache,  
von **Dr. Carl Ploetz**.

Mit einem Anhang, enthaltend:

**Paris für einen achtägigen Aufenthalt.**

Kurze praktische Notizen, zusammengestellt  
von **Dr. Herbig**.

kl. 8. Nebst Orientirungsplan. cart. 20 Sgr.

**Mein Cigarren-Lager**  
ist jetzt aufs Reichhaltigste aus-  
gestattet und halte ich nament-  
lich die Sorten zum Preise von  
10 bis 20 Thlr. pro Tausend be-  
stens empfohlen.

**H. R. Kegel**,  
Leipzigerstrasse Nr. 106.

## Große Stralsunder Bratheringe

mit delikater Gewürzsauce à Stück 9  $\frac{1}{2}$  und  
1  $\frac{1}{2}$ , **Elb-Neunungen** (Bricken) à Stück  
1-1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  empfing wieder **Boltze**.

## Ganz feine Speckbäcklinge

à Stück 10  $\frac{1}{2}$  und 1  $\frac{1}{2}$  bei **Boltze**.

Die so berühmten **Gerbsiedter Zwie-  
back** sind von jetzt ab täglich bei mir zu  
haben.

**G. Rind**  
am Markt.

Ein Sonnenschirm ist stehen geblieben bei  
**Geinrich Donat** am Markt.

Alte Matten bei **Ernst Voigt**.

Da der Kammerjäger Herr **August Lüd-  
decke** aus Berlin die Schwaben aus meinem  
Hause gänzlich vertrieben hat, so kann ich  
denselben nur empfehlen. **L. Emanuel**.

3 brauchbare, ganghafte Ackerpferde sind  
von jetzt ab auf dem bezogl. Rittergute Eö-  
beritz bei Böhlig zu verkaufen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

In Commission bei **H. Berner** ist zu haben:  
**Das Händlein vom Petersberge**  
bei Halle a. d. Saale.  
(Mit einem Titelbilde.)  
In saubern Umschlag gehesft.  
Preis 5  $\frac{1}{2}$ .

## Spazierstöcke

in reichster Auswahl bei  
**Friedr. Ant. Spiess**,  
am Waisenhaus und Mennhäuser.

Eine neuerrichtete Geselln wird zu kaufen ge-  
sucht durch **Echubert**, kl. Klausstr. 11.

Zum ersten Pfingstfeiertag Concert und Feuer-  
werk im Garten des Rathstellers. Es ladet  
hierzu freundlichst ein **Louis Richter**,  
Landsberg, den 25. Mai 1855.

Zum Ball den zweiten Feiertag ladet erge-  
benst ein  
**G. Warggraf**  
in Schwab.

## Feldschlösschen: Lichtenbainer.

Es werden zum guten fräftigen Mittags-  
tisch unter billigen Bedingungen noch einige  
Mittagsgäste gesucht. Das Nähere Leipziger-  
straße Nr. 99 im Laden.

## Marktberichte.

Halle, den 24. Mai.  
Weizen 84/94  $\frac{1}{2}$ . Roggen 68/74  $\frac{1}{2}$ . Gerste 46/52  $\frac{1}{2}$ .  
Hafer 30/34  $\frac{1}{2}$ . Der Markt hielt sich in Folge stetigen  
der Rettungen von Berlin u. hier auch sehr fest.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

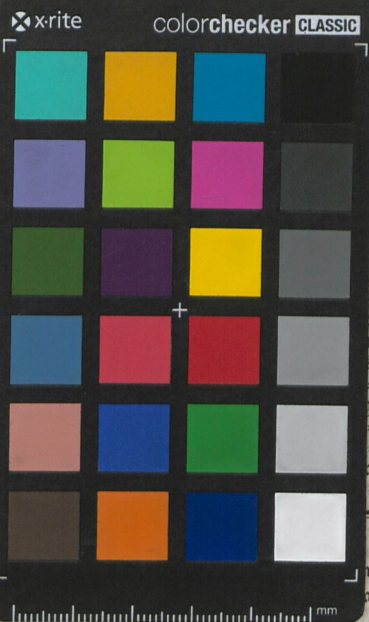
119.

Halle, Freitag den 25. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

## Deutschland.

lin, d. 23. Mai. Ueber den Inhalt des von Oesterreich ge-  
neuen Vermittlungs-vorschlages in der großen orientalischen  
erlautet noch nichts Bestimmtes, doch soll so viel feststehen,  
Ube von dem österreichischen Cabinet seinerseits als Ultimatum  
ausland angesehen wird. — Ueber den Bau einer feststehen-  
ste über den Rhein bei Köln ist jetzt Folgendes definitiv fest-  
Dieselbe soll von dem Bahnhofe der Köln-Mindener Eisen-  
Deutz auf den Platz des Kölner Doms führen. Der Strom  
vier Oeffnungen von je 313 Fuß Weite mit eisernen Gitter-  
überspannt. Jeder der drei von Werkstücken gebauten Mit-  
erhält eine Stärke von 20 Fuß. Die Uferstraße vom linken  
mit zwei Gittertrögen von 65 Fuß Weite überbrückt. Zur  
g für den Eisenbah-  
nd außerhalb dersel-  
er. Um nicht nur  
e, sondern auch b  
e liegenden Schien-  
können, soll nebe  
ende Hebungsanstä-  
ste, mit Einschluß  
im fortificatorische  
3 Millionen Thal-  
n die Ueberführung  
andere vermittelt v  
n Handelsverkehr v  
ichtigkeit, daß das  
annes in unmittelba  
stimmte bieten keine  
ung der Zwischenbe  
allerdings mit sehr  
grunde ist der Bau  
ht abhängig gemach  
en. — Eine groß  
schen hat sich in e  
um wo möglich n  
n Preisverzeichnis



## Ganz Paris

streichtem Plan von  
Berlin, Verla  
n. Preis 24 Sgr.  
er den jetzt in großer Menge erschienenen Führern, welche dem  
der Weltstadt zu Wegweisern sich darbieten, verdient das vor-  
Handbuch eine besonders anerkennende Erwähnung. Es soll  
dem deutschen Touristen die Möglichkeit bieten, sich sofort heid-  
und unabhängig zu fühlen, andererseits sich vor Zeitverlust und  
ten zu bewahren, denen der Reisende in einer fremden Stadt  
s irgendwo ausgelegt ist. „Die Einrichtung des Buches —  
das Vorwort — dürfte gleichfalls eine willkommene sein.  
um Reisenden zuerst wünschenswerth erscheinen muß, haben wir  
alphabetischen Verzeichniß vorangestellt; vor Allem einige Worte  
nterung, das Zoll-, Paß- und Geldwesen, Gasthöfe und  
wohnungen, Restaurants, Cafés, Conditoreien,  
Zuhäuser, Eisenbahnen, Dampfschiffe, Telegra-  
Posten, Commissionsäre, Maasse und Gewichte; dann  
ageskalender der Sehenswürdigkeiten und einige Winke über  
einteilung bei einem Aufenthalt von 4, 8 und 14 Tagen.  
folgt eine Wanderung durch die Stadt mit Angabe aller  
den Gebäude, Denkmäler und Anstalten; hierauf das alphabeti-  
zeichniß sämmtlicher Sehenswürdigkeiten in Paris  
Umgebung, mit ausführlicher und zuverlässiger Schilderung

selben beizulegen. Früher war ihnen dies gestattet, jetzt nicht mehr,  
und es ist ihnen der einzig mögliche Weg abgeschnitten, sich bekann-  
zu machen, denn die Gebühren für Insertion eines umfangreichen  
Katalogs sind zu theuer, als daß sie diesen Weg einschlagen können.

Berlin, d. 23. Mai. Se. Majestät der König haben geruht  
Den bisherigen Gerichts-Assessor Freiherrn von Gillern zum Gar-  
nison-Auditeur in Torgau zu ernennen.

Am 14. Mai haben abermals vier von den Kammern berathen  
Gesetze die Königl. Sanction erhalten, welche durch den neuesten  
Staats-Anzeiger veröffentlicht werden, darunter auch die Gesetze we-  
gen der „Forterhebung eines Zuschlags zur klassifizirten Einkommen-  
steuer, Klassensteuer und zur Mahl- und Schlachtsteuer“ und die  
„Beschränkung der Zahlungsleistung mittelst fremden Papiergeldes.“  
Das Letztere tritt bekanntlich erst am 1. Januar 1856 in Kraft.

Der Minister v. Westphalen wurde im Laufe des gestrigen  
Tages durch zwei telegraphische Depeschen von der eben so plötzlichen  
als gefährlichen Erkrankung seines einzigen zur Zeit in Heidelberg ver-  
weilenden Sohnes benachrichtigt und hat sich noch gestern Abend über  
Frankfurt nach Heidelberg begeben.

Danzig, d. 21. Mai. Sr. Majestät Fregatte „Thetis“ ha-  
nunmehr 30 Kanonen auf der Reede eingenommen, und man ist jetzt  
beschäftigt, die Munition derselben an Bord zu bringen. Die Cor-  
vette „Amazone“ und das Transportschiff „Mercur“ liegen bereit  
seefertig vor der Festung Weichselmünde und erwarten weitere Ordres.  
Die Kriegsschiffe „Gefion“, „Danzig“ und „Hela“ liegen noch abge-  
teltelt an der Marine-Werke.

Weimar, d. 20. Mai. Heute Abend ist der König von  
Sachsen auf seiner Rundreise an die Höfe des Sachsen-Ernestinischen  
Fürstenhauses hier angekommen. Der Königl. Gast wird morgen hier  
verweilen und den 22. Mai, vom Großherzog begleitet, nach Eisenach  
reisen und die Wartburg in Augenschein nehmen, von dort aber sich  
nach Meiningen und Koburg begeben.

Aus dem Oberamtsbezirk Pforzheim (Baden), d. 18.  
Mai. Der durch seine extreme aklutherische Richtung bekannte  
Pfarrer Haag in Espringen, hiesigen Oberamtsbezirks, ist aus dem  
Dienste der evangelischen Landeskirche entlassen und demselben un-  
ter Androhung polizeilicher Zwangsmaßregeln aufgegeben worden, se-

derselben, so weit sie für Lustreisende nöthig war, wobei die wesentlichen  
neueren Veränderungen auf das Gewissenhafteste berücksichtigt worden.  
Endlich ist dem Buche die Reise von Deutschland nach Paris  
und ein kurzer, doch vollständiger Führer durch die zu berührenden Dr-  
schaften: Aachen, Lüttich, Löwen, Mecheln, Brüssel, Vell-  
Alliance, Mons, Valenciennes, Amiens, Straßburg  
Nancy u. angehängt, wodurch dem Reisenden der Ankauf eines beson-  
deren Buches erspart wird.

„Daß wir die hauptsächlichsten Momente durch gesperrte Schrift  
hervorgehoben und die wichtigsten Abschnitte, welche Niemand unbeacht-  
lassen sollte, durch ein besonderes Zeichen (\*) angedeutet, dürfte der  
Zweck des Handbuchs gleichfalls förderlich sein. Auch in Bezug auf  
die Weltausstellung ist alles für den Fremden Wissenwerthe nach off-  
ziellen Quellen mitgetheilt.

„Der beigelegte illustrierte und im Farbendruck ausge-  
führte Plan der Stadt und Umgegend wird nichts zu wünsch-  
würdig lassen; die bildlichen Darstellungen aller hervorragenden Gebäud-  
Denkmäler und Gärten werden nicht wenig zur leichteren Orientirung  
beitragen.“

Ueber den Palast, in dessen Räumen die Künste des Friedens ein-  
neue Verherrlichung empfangen sollen, äußert der Führer:

„Das Industrie-Ausstellungsgebäude (le Palais de l'In-  
dustrie), im Mittelpunkt der Eisenischen Felder auf dem Plage Ma-  
rigny, wurde am 1. Januar 1855 begründet und nimmt eine Fläche  
von 32,000 Metern oder fast 100,000 Pariser Fuß ein. Keinesweg

